

Die Tochter des 4. Hokagen

Der Weg von Namiko Uzumaki

Von Amogan

Kapitel 50: Gemeinsam

Hallo Leute,

ich übernehme heute mal die Rolle des Weihnachtsmann und bringe ein neues Kapitel als Geschenk mit^^. Ich möchte mich entschuldigen, denn ich habe ist nicht geschafft, neue Kapitel hochzuladen, obwohl ich es versprochen habe. Doch momentan bin ich mitten im ersten Semester und jeder Student kann sagen, wie anstrengend das ist. Man verbringt viel Zeit mit lernen und und dem Warten am Bahnhof=) Ich kann nicht sagen, wann das nächste Kapitel kommt, denn jetzt möchte ich gerne die Zeit mit der Familie verbringen. Für die Kommentare auf das letzte Kapitel bedanke ich mich recht herzlich. Ich möchte noch einmal sagen, dass diese Geschichte niemals abgebrochen wird! Auch wenn längere Zeit zwischen den Kapiteln vergeht, wird es immer wieder weitergehen. Ich habe mich mit meinem Bruder zusammengesetzt, der ja auch mein Beta ist, und über den weiteren Verlauf gesprochen. Uns sind einige gute Ideen gekommen, die wir hoffentlich alle umsetzen können.

Ich wünsche frohe Weihnachten, auch an die, die dieses Jahr weniger zu feiern haben und hoffe ihr schafft es gut durch den Stress der Feiertage.

Amogan

"Na, sie." Der Kyuubi nickte in Richtung des Einganges. Sofort fuhr Namiko's Kopf herum. Am großen Tor standen zwei Personen, deren Körper leicht schimmerten. Die Augen der blonden Kunoichi weiteten sich geschockt, während von Sasuke nur ein: "Ach du..." zuhören war.

Namiko's Körper zitterte, als sie erkannte, wer die Beiden waren. Ein Mann mit blonden Haaren und weichen Gesichtszügen schaute sie freundlich an. Sein weißer

Umgang war sehr auffallend, verlieh ihm jedoch ein imposantes Auftreten. In den Augen der Frau hatten sich einige Tränen gesammelt. Ihre langen roten Haare wippten bei jedem Schritt den sie näher auf Namiko und Sasuke zukam. Sie trug ein einfaches grünes Kleid, welches sehr gut zu ihrer langen roten Mähne passte.

"Nami." flüsterte die Frau und Tränen liefen ihre Wange hinunter.

"Mama?" fragte die jüngere Uzumaki voller Unglaube.

"Ja." entgegnete die rothaarige Frau und keine Sekunde später hing Namiko ihr um den Hals. Sasuke hob überraschend eine Augenbraue. Sein Blick wanderte zu dem blonden Mann, der seine Frau und Tochter traurig beobachtete.

"Meine starke Namiko." flüsterte die Rothaarige und fuhr über Namiko's Rücken. Die blonde Uzumaki zitterte am ganzen Körper. Sie hob den Kopf und schaute zu ihrem Vater. Auch ihn zog sie in eine Umarmung und bald schon stand die gesamte Familie eng umschlungen da. Sasuke fühlte sich ein wenig überflüssig und wusste nicht so recht, wie er auf diese seltsame Familienvereinigung reagieren sollte.

"Ist das real?" fragte Namiko und Tränen liefen aus ihren Augen über die Wangen hinab.

"Nein." sagte Minato Namikaze traurig. Er schaute sie entschuldigend an. Seine Tochter nickte und wischte sich die Tränen weg.

"Wir sind nur hier, in diesem Raum. Dein Vater hat während der Versiegelung des Neunschwänzigen, etwas von unseren Chakren ebenfalls in das Siegel geleitet. Wir wollten dich unterstützen, wenn du an den Punkt gelangst, wo du Kurama's Chakra in dir aufnimmst." erklärte Kushina Uzumaki und lächelte ihre Tochter an. Sasuke schaute den Hokagen der 4. Generation bewundernd an. Selbst in seinem Tod hatte er an die Zukunft von seinem Kind gedacht. Das war wirklich beeindruckend und nun verstand der Uchiha auch, warum gerade Minato der mächtigste Shinobi seiner Zeit war.

"Wie viel Zeit haben wir?" fragte Namiko schluchzend.

"So viel wir benötigen. In diesem Raum vergeht die Zeit anders. Wir haben nur diese eine Möglichkeit mit dir zu reden. Die sollten wir nutzen." murmelte der blonde Mann und legte seine Hand auf die Schulter von Kushina.

"Wen hast du mitgebracht." neugierig schaute Namiko's Mutter den Uchiha an, dem unter ihren Blick mulmig wurde.

"Ich schätze er ist ein Uchiha." überlegend musterte Minato Sasuke, der nicht wusste, welcher Blick schlimmer war: der von Kushina oder der von dem Hokagen.

"Ha! Mikoto schuldet mir was! Du bist Sasuke oder?" erkundigte sich die rothaarige Frau. Nach kurzer Zeit bildete sich ein böses Grinsen auf ihren Lippen.

"J-Ja, Frau Uzumaki." antwortete der schwarzhaarige Mann, der ein wenig eingeschüchtert wirkte.

"Was meinst du damit?" Namiko sah ihre Mutter verwirrt an.

"Ich hatte Recht! Mikoto Uchiha und ich waren gute Freunde und Rivalinnen. Ich habe kurz nach Sasuke's Geburt mit ihr gewettet, dass du später mal mit ihm ausgehen würdest. Sie hatte gesagt, dass dies niemals passieren würde!" Kushina's Grinsen wurde noch breiter. Sie schlug sich selbst anerkennend auf die Schulter und wirkte sehr zufrieden.

"Wie geht es ihr? Ich hoffe du hast noch mehr Geschwister als Itachi?" Ihr Lächeln erstarb jedoch, als sie Sasuke's traurigen Blick bemerkte.

"Das ist eine lange Geschichte." meinte der Uchiha und schaute auf den Boden.

"Ich ahne, wohin das führt. Erzähl uns alles." Minato sah ihn fest an und der schwarzhaarige Mann konnte nur nicken.

"Mein Vater plante einen Putschversuch. Itachi war allerdings ein Spion von Sarutobi und berichtete alles dem Hokagen. Auf den Befehl der Ältesten, hat Itachi den gesamten Clan ausgelöscht, um dem Putsch entgegen zu wirken. Nur mich hat er verschont." erklärte Sasuke und seine Stimme stockte einige Male. Namiko legte eine Hand auf seine Schulter und drückte sie fest.

"Verdammt Fugaku, du elender Mistkerl. Er hat es sooft angedeutet, doch ich habe ihm nicht geglaubt. Er hatte zu viel Respekt vor mir, darum tat er es nach meinem Tod. Du mieser... Du hast deinen eigenen Sohn dazu gezwungen, eine solche Tat zu begehen." Die Stimme des 4. Hokagen zitterte vor Wut.

"Es reicht Minato!" unterbrach ihn seine Frau resolut. Sie schaute zu Sasuke, der sich sehr unwohl fühlte. Sie zog ihn in eine feste Umarmung und streichelte über seinen Rücken.

"Es ist gut. Ich werde dir alles über deine Familie, deinen Clan, erzählen, was ich weiß. Natürlich nur wenn du das Geschwafel einer alten Frau hören willst."

"Danke, das ist sehr freundlich." murmelte der Uchiha und seufzte kurz. Ein Brummen erweckte ihre Aufmerksamkeit. Kurama hatten sie fast vergessen!

"Ich will eure glückliche Zusammenkunft ja nicht stören, aber es gibt wichtige Dinge, die wir besprechen müssen." Der neunschwänzige Fuchs richtete sich auf.

"Richtig." Minato beobachtete den Bijuu kritisch. Er vertraute ihm nicht wirklich und das spürte man sofort.

"Was passiert gerade in der Welt da draußen?" Kushina sah den Uchiha und ihre Tochter fragend an. Namiko begann zu erzählen. Sasuke unterstützte sie so oft er konnte. Alles wurde dem Hokagen und seiner Frau berichtet. Von Itachi, der selber

jetzt Dorfoberhaupt war, von den Bijuu's und den Akatsuki. Minato und Kushina hörten gespannt zu. Sie unterbrachen die Beiden kein einziges Mal und man konnte erkenne, wie es in ihren Köpfen ratterte.

"Ich bedauere es, dass wir dich in dieser Zeit alleine lassen müssen, Nami." flüsterte Minato und streichelte ihr sanft über die Wange. Die junge Uzumaki schmiegte sich an die warme Hand ihres Vaters.

"Vergiss nie, dass du Freunde hast, die sich um dich kümmern und sorgen. Du kannst ihnen Vertrauen." Kushina sah ihre Tochter fest an und Namiko nickte leicht. Ihr Blick wanderte zu Sasuke, dessen Mund sich zu einem kleinen Lächeln verzogen hatte.

"Ich weiß. Ich werde den Juubi aufhalten, koste es was es wolle. Meine Freunde sollen in einer Welt ohne Krieg und Angst leben." Ihre Stimme klang ernst und ihre Augen funkelten. Sie schaute kurz ihre Eltern an, ehe sie sich zu Kurama umdrehte.

"Wie kann ich deine Kraft nutzen?" fragte sie ruhig und der Fuchs grinste böse.

"Ich dachte, du würdest niemals fragen." brummte die tiefe Stimme des Bijuu's und das Wasser zitterte leicht.

"Du weißt, dass mich viele als Idiotisch ansehen würden, da ich mich mit dir verbünde." grinste Namiko und der Fuchs zuckte zusammen.

"Diese Menschen sind ja auch dumm! Armselige kleine Geschöpfe, deren geistiger Horizont hinter dem nächsten Hügel endet. Du bist jedoch anders. Ich werde einen Vertrag mit dir eingehen, Namiko Uzumaki. Einen Vertrag, wie es ihn noch nie zuvor gab."

"Was meinst du damit?" fragte die Uzumaki leise.

"Es gab schon einige Menschen, die sich mit ihren Bijuu's verbunden haben. Doch das diente meistens mehr zum Eigennutz. Ich bin niemand, der für ein wenig frische Luft und ein paar Morde einen Jahrtausendealten Vertrag aufgibt. Ich werde dir meine völlige Macht zur Verfügung stellen! Du wirst in der Lage sein, den Juubi aufzuhalten. Es gab niemals einen Bijuu, der seine gesamte Macht auf den Wirt übertragen hat. Es ist eigentlich nicht vorgesehen, doch verzweifelte Zeiten benötigen noch verzweifeltere Maßnahmen." brummte der Kyuubi und erhob sich träge.

"Was wird mit mir geschehen?" fragte Namiko und die Angst war deutlich in ihrer Stimme zu hören.

"Das kann ich dir nicht beantworten. soetwas gab es, wie gesagt, noch nie. Ich denke jedoch, dass dein Körper und dein mächtiges Chakra, meiner Macht standhalten können."

Namiko drehte sich zu Sasuke und ihren Eltern um. Der Uchiha schaute sie unsicher an. Er konnte die Situation nicht richtig einschätzen und fürchtete, was passieren könnte. Namiko nahm seine Hand und hielt sie fest. Sasuke schaute ihr fest in die Augen und es bedarf keiner weiteren Fragen. Er konnte ihre Sicherheit und ihr Vertrauen in den Fuchs fast schon spüren. Er zog sie an sich heran und küsste sie auf die Stirn. Namiko

schlang die Arme um Sasuke und atmete seinen bekannten Duft ein. Die Umarmung gab ihr eine unglaubliche Sicherheit und bekräftigte sie in ihrem Vorhaben. Ihr Blick wanderte zu ihren Eltern. Kushina stand an Minato gelehnt und wirkte nicht sonderlich begeistert. Ihr Unbehagen war deutlich spürbar, doch sie wagte es nicht, ein Wort gegen ihre Tochter zu erheben. Minato lächelte sein "Mädchen" traurig an.

"Es tut mir Leid, Namiko, dass wir dir solche Umstände bereiten. Ich wünschte, dass du eine normale Kindheit hättest genießen dürfen. Ich hätte dir gerne deine ersten Jutsus beigebracht und dich aufwachsen sehen, doch leider blieb uns dieses Glück verwehrt. Ich kann dir nur sagen, wie stolz ich auf dich bin. Du bist so stark, stärker, als ich es je sein könnte. So viel ich auch gegen die Entscheidung, dich mit dem Kyuubi zu verbinden, sagen könnte, so sehe ich auch keine Alternative dazu." Der vierte Hokage schloss kurz die Augen, ehe er seine Tochter wieder fest anschaute.

"Meine Kleine," murmelte Kushina, "Ich kann mich Minato nur anschließen. Die Zeit die uns verwehrt wurde, die glücklichen Erinnerungen brennen ein Loch in mein Herz, doch dass du solch ein wunderbarer Mensch bist, beruhigt mich. Ich wollte dir so vieles zeigen und beibringen. Ich wollte mit dir über Jungs lästern und dir bei deinen Problemen helfen. Ich verfluche den Juubi, dafür, dass wir dich nicht hatten aufwachsen sehen können. Ich könnte noch so vieles mehr sagen, doch auch unsere Zeit ist begrenzt. Ich will, dass du diesem Penner so richtig in den Arsch trittst."

Namiko lächelte über die letzten Worte ihrer Mutter und zog sie in eine Umarmung. Tränen liefen über Kushina's Gesicht, doch sie störte es nicht.

"Sasuke," begann Minato plötzlich und schaute den Uchiha fest an, "Ich weiß in welcher Verbindung du zu meiner Tochter stehst und ich bin froh, dass Nami sich für dich entschieden hat. Eine Uzumaki hält an ihren Entscheidungen fest und ist sehr stur. Ich weiß, dass ihre Sturheit sie schon einige Male in Probleme gebracht hat. Bitte achte auf sie, ja?"

"Natürlich." stimmte Sasuke grinsend zu und schaute sanft zu Namiko, "Ich werde sie niemals gehen lassen."

Die junge Uzumaki grinste Sasuke frech an und drehte sich zu Kurama.

"Wir sollten beginnen." meinte sie und ging auf den gigantischen Fuchs zu.

"Einverstanden. Ich werde jetzt mein gesamtes Chakra in dich übertragen. Dein Geist wird versuchen, dich zu beschützen und sich gegen mich zu Wehr setzten. Versuche dich zu entspannen. Es kann sein, dass du ohnmächtig wirst. Lasse die Schilde in deinem Kopf unten. Du darfst dich nicht widersetzen. Wenn du auch nur versuchst, dich zu wehren, kann dein Geist für immer geschädigt werden. Hast du mich verstanden?" Der Kyuubi musterte sie kritisch und wartete, bis Namiko nickte.

"Ja, ich werde mich nicht wehren." Sie schaute zu dem beunruhigten Sasuke und gab ihm einen kurzen Kuss, in den sie ihre gesamte Liebe, die sie für ihn empfand, steckte.

"Mach dich bereit!" warnte Kurama und formte mit seinen gigantischen Pfoten eine

lange Reihe von Fingerzeichen, die so anders aussahen, wie die von den Menschen. Der große Fuchs war umgeben von rotem Chakra, welches aus seinem Körper austrat.

"Sasuke, öffne das Siegel auf ihrem Bauch. Du musst dafür nur etwas Chakra in deine Finger leiten und deine Hand wie einen Schlüssel benutzen." befahl Kurama mit angestrenzter Stimme. Sasuke zog Namiko's Oberteil nach oben und erkannte das schwarze Siegel des vierten Hokagen, welches auf ihrem Bauch angebracht war. Sofort ließ er etwas Chakra in seiner rechten Hand leiten und setzte die Finger auf das Siegel. Er stockte kurz, als er ihre warme Haut berührte, und zwang sich zur Konzentration. Wie ein imaginären Schlüssel, der in einem Schloss steckte, drehte er seine Hand in die Richtung, in die auch die schwarzen Linien auf ihrem Bauch führten. Das Siegel veränderte augenblicklich die Form und das rote Chakra des Kyuubis waberte zu Namiko. Es gelang durch das Siegel in ihren Körper, während der Fuchs immer schemenhafter wurde.

Namiko bäumte sich auf und schrie. Sasuke's Augen weiteten sich geschockt. Solch einen Schrei hatte er noch nie vernommen. Besonders, da er von dem Mädchen ausging, welches er liebte. Er konnte förmlich ihren Schmerz spüren. Sanft streichelte er über den Kopf und versuchte sie zu beruhigen. Plötzlich begann Namiko in einem hellen Licht zu strahlen. Ihre Füße berührten nicht mehr den Boden und sie schwebte, die Arme weit von sich gestreckt, einige Zentimeter über dem Boden. Ihr Mund war leicht geöffnet und sie atmete stoßartig. Die Augen waren geschlossen und ihr gesamter Körper zitterte. Ein weiterer Schrei weckte Sasuke aus seiner Starre. Er schaute auf die Uzumaki, die immer mehr Chakra des Kyuubi's in sich aufnahm. Der gigantische Fuchs war nur noch eine immer kleiner werdende Masse aus rotem Chakra, dass langsam hinüber zu Namiko wanderte. Das helle Licht, welches von dem blonden Mädchen ausging, wurde so stark, dass es Sasuke blendete. Er versuchte, seine Augen mit den Händen zu schützen, doch selbst jetzt war das Licht noch unerträglich.

Mit einem Mal verschwand das Licht. Eine unnatürliche Stille herrschte in dem Raum. Sasuke öffnete seine Augen und suchte Namiko. Sie lag vor ihm auf dem Wasser. Ihre Augen waren geschlossen und es schien so, als würde sie schlafen. Ihre Brust hob und senkte sich gleichmäßig. Der Uchiha kniete sich neben sie und streichelte über ihre Wange.

"Namiko?" fragte er leise, doch keine Reaktion ging von ihr aus.

Besorgt schaute er zu den Eltern seiner Freundin, die ihn genauso beunruhigt ansahen. Namiko regte sich noch immer nicht. Sasuke beugte sich über sie und küsste sie sanft.

"Namiko?" fragte er erneut und er betete zu allen Göttern, die er kannte, dass sie die Versiegelung gut überstanden hatte. Ein kurzes Zittern ging durch ihren Körper und ließ den Uchiha aufsehen. Er betrachtete ihr friedliches Gesicht, als ihre Augenlider zu flackeren begannen. Mit einem Ruck riss sie die Augen auf und Sasuke schaute in blaue, schlitzartige Pupillen.